
Presseerklärung

Ethik-Preis an Peter Singer - Die Empörung ist unbeschreiblich

Bedeutet die Verleihung des Ethik-Preises durch die Giordano-Bruno-Stiftung an Peter Singer an sich schon einen Skandal, so schockiert es umso mehr, dass diese Preisverleihung in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt stattfinden soll. Wer die menschenverachtende Haltung von Peter Singer kennt, der die Menschen in lebenswürdige und lebensunwürdige trennt, und auf der anderen Seite das Leben und Wirken von Giordano Bruno betrachtet und sein Sterben durch die Inquisition, der fragt sich, wie es zu dieser Entscheidung kommen konnte.

Geradezu unverschämt ist es, wenn die Stiftung den Bundesbeauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Hubert Hüppe, zum Rücktritt auffordert, weil dieser eine klare Position zu dieser zweifelhaften Preisverleihung und zum Ort der Verleihung bezogen hat.

Der Verband Sonderpädagogik e. V. vertreten durch den Bundesvorsitzenden Stephan Prändl, spricht sich klar gegen eine Preisverleihung in der Deutschen Nationalbibliothek an Peter Singer aus. Als Fachverband setzt sich der Verband Sonderpädagogik e. V. seit mehr als 100 Jahren für die Belange von Menschen mit Behinderungen ein. Da ist für das Gedankengut eines Peter Singer kein Platz, der unter anderem die Tötung minderen Lebens als moralisch vertretbar ansieht.

Unbegreiflich ist, wie die Giordano-Bruno-Stiftung zu ihrer Entscheidung kommen konnte. Sie verletzt und missbraucht den Namensgeber der Stiftung zutiefst.

Würzburg, den 03.06.2011